

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 35 (1928)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14, Telephon Limmat 85 75
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof“, Telephon Hottingen 68.00

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 1, Mühlegasse 9 entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Aus dem Bericht der eidgenössischen Fabrikinspektoren. — Zur Verbilligung der Lagerhaltung in der Textilwirtschaft. — Steigen der Seidenwarenbedarf in Chile. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern im ersten Halbjahr 1928. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten in den Monaten Mai und Juni 1928. — Aus der englischen Kunstseidenindustrie. — Die neue Bemberg-Gründung. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel vom Monat Juni 1928. — Der Stand der holländischen Kunstseidenindustrie. — Tschechoslowakei. Abwanderungen von Textilindustrien nach dem Auslande. — Die Entwicklung der ungarischen Textilindustrie. — Inbetriebsetzung der Kunstseidenfabrik in Sarvar. — Jugoslawien Gründung eines Textilverbandes. — Gründung einer deutschen Kunstseidenfabrik in Rumänien. — Textilwirtschaftliche Nachrichten aus Rumänien — Die Entwicklung des Seidenkokonmarktes in Bulgarien. — Die Farbmuster-Einteilung auf die Breitwalzen-Zettelmaschine, das Schlichten, Andrehen und Weben. — Wissenschaftliche Betriebsführung in der Textilindustrie. — Ist es in der Weberei möglich, trotz Lohnerhöhung den Fabrikationspreis durch Produktionserhöhung herabzusetzen? — Einiges über den Multi-Jacquard-Apparat an Links-Links-Strickmaschinen. — Berichtigung Neuerungen für Hochverzugsstreckwerke. — Betrachtungen über das Karbonisieren der Wolle. — Warum soll man zur Bereitung von Schlicht- und Appreturmassen keine diastatischen Entschlichtungsmittel nehmen? — Pariser Brief. — Marktberichte. — Große Textilmaschinen-Abteilung auf der IX. Reichenberger Messe. — Von der Examen-Ausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule. — Firmennachrichten. — Patentberichte. — Personelles. — Kleine Zeitung. — Literatur. — Vereinsnachrichten. Unterrichtskurs. Stellenvermittlungsdienst. V. e. W. v. W.

Aus dem Bericht der eidgenössischen Fabrikinspektoren.

Der kürzlich erschienene Bericht der eidgenössischen Fabrikinspektoren über ihre Amtstätigkeit in den Jahren 1926 bis 1927 erinnert zunächst daran, daß nunmehr 50 Jahre verstrichen sind, seit die Arbeit in den Fabriken einer bundesgesetzlichen Regelung untersteht. Er bringt, wie gewohnt, eine Fülle von Material über Fabrikhygiene, Unfallverhütung, Fabrikordnung, Arbeitszeit, Dienstverhältnis, soziale Einrichtungen usw. Wir beschränken uns an dieser Stelle darauf, einige Mitteilungen insbesondere aus der Seidenindustrie wiederzugeben.

Ueber die Zahl der zur Seidenindustrie gehörenden Fabriken und der Arbeiter liegen folgende Angaben vor:

	Zahl der Fabriken	Zahl der Arbeiter
1924	194	28,904
1925	192	27,326
1926	185	25,966
1927	177	25,452

Im Zeitraum von vier Jahren hat die Zahl der Fabriken um 17 und diejenige der Arbeiter um 3,452 abgenommen. Der Rückschlag ist in der Hauptsache auf die Krise in der Bandweberei zurückzuführen, über die der Fabrikinspektor des 2. Kreises meldet, daß in den beiden letzten Jahren vier Fabriken geschlossen wurden und eine fünfte im Begriff stehe, zu liquidieren. Die noch verbleibenden Betriebe arbeiten oft mit verkürzter Arbeitszeit und durchwegs mit verminderten Beständen. Die Arbeiterzahl der Seidenindustrie ist im 2. Inspektionskreis seit 1923 von 9,604 auf 7,873 zurückgefallen. Der Rückgang wäre noch größer, wenn nicht gleichzeitig die Seidenstoffweberei und die Färberei und Ausrüsterei wieder zu vermehrter Tätigkeit gelangt wären. Der Bericht bezieht sich im übrigen nur auf die Fabrikindustrie, während bekanntlich die Hausposamenterie in noch viel stärkerem Maße von der Krise hergenommen worden ist.

Ziehen wir einen Vergleich zu den übrigen großen schweizerischen Industrien, so zeigt sich, daß die Seidenindustrie in bezug auf die Arbeiterzahl (jedoch ohne die Hausweberei) an sechster Stelle steht. Die Reihenfolge ist für das Jahr 1927 folgende:

	Zahl der Fabrikarbeiter
Maschinenindustrie	64,696
Uhrenindustrie	42,520
Baumwollindustrie	38,058
Konfektionsindustrie	37,052
Herstellung und Bearbeitung von Metallen	27,300
Seidenindustrie	25,452

Es folgen die Industrien der Nahrungs- und Genußmittel, die chemische Industrie, die Papierindustrie und andere.

Im Rahmen der Textilindustrie stellen sich die Verhältnisse für das Jahr 1927 wie folgt:

	Zahl der Fabriken	Zahl der Arbeiter
Baumwollindustrie	359	38,058
Seidenindustrie	177	25,452
Stickerei	683	10,532
Wollindustrie	67	7,302
Leinenindustrie	30	1,757
Uebrigere Textilindustrie (Wirkerei usw.)	160	7,138
Zusammen	1,476	90,239

In bezug auf die Arbeiterzahl steht die Textilindustrie in ihrer Gesamtheit an der Spitze aller schweizerischen Industrien, namentlich wenn noch die vielen tausende von Heimarbeitern hinzugerechnet werden. Innerhalb der Textilindustrie selbst, nimmt die Seide den zweiten Rang ein, wobei es sich bei diesem Zweig bemerkenswerterweise im allgemeinen um erheblich größere Betriebe handelt, als bei der übrigen Textilindustrie.

In den beiden letzten Jahren stellte sich für die Seidenindustrie das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Arbeitskräften wie folgt:

1926: Zahl der Männer	6,876
Zahl der Frauen	19,090
1927: Zahl der Männer	6,630
Zahl der Frauen	18,822

Während in der Seidenstoffweberei auf 100 Arbeiter ungefähr 85 Frauen entfallen, stellt sich das Verhältnis für die gesamte Seidenindustrie auf 100 zu 74. Der Unterschied rührt daher, daß in der Seidenhilfsindustrie in der Hauptsache männliches Personal beschäftigt ist. Aehnliche Verhältnisse, d. h. ungefähr drei Viertel weibliche Arbeiter treffen wir nur noch bei der Konfektionsindustrie an. Bei allen andern Industrien ist der Anteil der Frauenarbeit ein geringerer.

Als Neuerung bringt der Bericht der Fabrikinspektoren das Ergebnis einer Rundfrage über die Ferien. Es handelt sich um Erhebungen, die im Jahre 1926 durchgeführt wurden. Für die Seidenindustrie ergibt sich, daß von insgesamt 183 Fabriken, 118 Ferien gewährten und von insgesamt 25,966 Arbeitern, 17,268 oder zwei Drittel des Genusses von Ferien teilhaftig waren. Für das Jahr 1927 würde sich ein noch etwas günstigeres Verhältnis ergeben. Ferien wurden wie folgt bewilligt: